

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

in den übrigen Teil der Nation bringen, der tot und erschlafft war . . . (geht an den Schreibtisch). Ich werde mich sofort anbieten als Feldprediger mit in den Krieg zu ziehen (er schreibt seine Eingabe).

### Paris.

Ende September 1806.

Das Arbeitszimmer Napoleons in den Tuileries. — Napoleon geht mit verschränkten Armen in großen Schritten auf und ab. Der Minister des Aeußeren, Fürst Talleyrand, und General Clarke stehen vor einem großen Tisch, der mit Landkarten und Papieren bedeckt ist.

Napoleon: Der König von Preußen und Haugwitz sind auf einmal kriegslustig geworden. Sie sind verrückt, sich jetzt allein mit mir messen zu wollen, nachdem sie die Waffen nicht ergriffen haben, als noch vor einem Jahre Oesterreich, Rußland, England, Schweden und Neapel gegen mich verbündet waren. Gegenwärtig ist Oesterreich so erschöpft und über Preußens Unthätigkeit während des letzten Koalitionskrieges erbittert, daß es friedlicher Zuschauer fremden Unglücks sein wird. Die russische Armee steht hinter der Weichsel und benötigt mehrere Monate, bis sie Preußen unterstützen kann. Außerdem werde ich den Kaiser Alexander durch die Türkei beschäftigen. England ist über die Besetzung Hannovers und die Schließung der hannörischen Häfen aufs Höchste empört. . . . Der König von Preußen zählt auf Sachsen und Hessen, aber er wird sich darin täuschen. Hessen wird neutral bleiben und der Kurfürst von Sachsen hat mir schon erklären lassen, daß er nur gezwungen sich den Preußen angeschlossen hat. Er wird abfallen, sowie es die Umstände erlauben, und dann werde ich ihn zwingen, dem Rheinbund beizutreten. Für das Versprechen einer Königskrone sind diese feilen Fürsten alle zu kaufen. . . . Der einzige Bundesgenosse Preußens ist der Herzog Karl August von Weimar mit seinem Jägerbataillon. Das ist nicht allzuviel. Ich bin diesen Preußen noch nicht auf dem Schlachtfeld begegnet, aber sie werden seit dem blamablen Feldzug von 1792, wo sie nicht einmal gegen die unerfahrenen Revolutionsheere etwas ausrichteten, kaum